

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
16 (1902)**

58 (9.3.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-309454](#)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringporto 70 Pf., bei Siedlungsabteilung 60 Pf.; pro Monat bezogen (Siedlungsmäßige Nr. 5596), vierteljährlich 2,20 Pf., durch die Post bezogen (Siedlungsmäßige Nr. 5596), vierteljährlich 2,20 Pf., für 2 Monate 1,50 Pf., monatlich 75 Pf., inkl. Bezugspf.

Redaktion und Expedition:  
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.  
Telephon Anschluß Nr. 58.

Inserate werden die für das gesetzte Corpuspflicht oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Inserat. — Anzeige für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Samstagabend in der Redaktion oder in Bremenberg's Buchhandlung (Ges. Zielen- und Bücherei) eingezogen sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 58

Bant, Sonntag den 9. März 1902.

16. Jahrgang.

## Erstes Blatt.

### Politische Handbuch.

#### Deutsches Reich.

Der Reichstag hielt am Freitag nur eine kurze Sitzung ab, in der er die zweite Lesung des Gesetzes zur Ende führte. Eine längere Diskussion entpann sich nur bei dem Kapitel „Büro“. Hier beantragte die Budgetkommission, die Einnahmen aus den Zöllen um 12 Millionen Mark höher einzuschätzen, als im Etat vorgesehen war. Dieser soll die Zollaufzehrleise überflüssig gemacht werden. Nachdem der Reichsjustizsekretär Dr. v. Thielmann erklärt hatte, die Regierung würde sich dem Kommissionssantrag nicht widersetzen, gelangte derselbe zur Annahme. Am Montag findet die zweite Lesung des Gesetzes zum Schutz des Generalsneutralitätsgesetzes statt. Außerdem steht die dritte Lesung des Gesetzes auf der Tagesordnung.

Das vereinigte Abgeordnetenhaus setzte am Freitag die zweite Lesung des Kultusrechts fort. Um einen tiegschaffenden Bedürfnis abzuheben, unterhielten sich die Herren vom Zentrum und von der nationalliberalen Partei wieder einmal fünf Stunden lang in angenehmer Weise über dieselben Gegenstände, die nun schon seit Jahrzehnten beim Kultusamt erörtert werden. Die Abg. Dittich und Trimbach (Zent.) fragten über manzelnde Parteien, sie forderten die Auslieferung des Volksstaats an die Päpste und den Erlass eines allgemeinen konstitutionellen Volksausgleiches. Ihre Klagen wies der Kultusminister Stahl als unbegründet zurück. Zu einem schweren Zusammentreffen kam es zwischen den Herren Trimbach und v. Eyner (Kath.) aus Anlaß des von den Schwären in Köln bekräftigten Verweigerung des Göttingen-Saales an den Guisan-Wolff-Verein. Abg. v. Eyner hält dem Zentrum unbedrängt seine Toleranz Anerkennung gegenüber vor Augen. Die Abg. Jungh. (FDP) und Dr. v. Wangenheim (Röhl.) bekräftigen lokale Angelegenheiten. Letzterer erfuhr die Regierung gleichzeitig um die Regelung der Schulunterhaltungsfreiheit. Den Schluß der Sitzung bildete eine fast zweistündige Rede des Polen Stochl über die Schulpolitik in den ehemals polnischen Landesteilen.

Die Konservativen beschloß in der Freitagsitzung zunächst die Österreicher mit dem Bemühen zu beginnen und am 8. April, also 3 Tage früher als der Reichstag, die Sitzungen wieder aufzunehmen. Besprünglich der Tagesschreiber erklärte Graf von Pojazowski, daß gegen deren Wahlrecht Bedenken nicht vorliegen, sofern ein Gesetz dafür gemacht würde. Die Beratung des Konservativen wurde bei Position 27, Gläubiger und Rauhauter, fortgesetzt. Die Vorlage will Gläub.- und Rauhauter zulässig lassen. Die Konservativen beschließen jedoch anders und belegen es mit 1 Mr. Zoll. Die Position 29, Zoll auf Tabak, giebt zu einer lebhaften Debatte Anlaß. Die Vorlage schlägt einen Zoll von 85 Pf. vor. Der Abg. Füg, ein national-liberaler Hochschulzähler, nimmt hier den Antrag des Herren von Hentz auf, der einen Zoll von 125 Pf. festgestellt wissen will. Dieser Antrag wird jedoch bestimmt von den Abg. Freie, Geyer, Antre und Müller-Meininger, aber auch von dem Grafen von Polotsky sowie dem badischen und bayrischen Bevollmächtigten wird der Antrag entschieden bestimmt. Freie legt in längerer sachlicher Rede die Schädigung dar, welche eine solche Zoll erhöhung in finanzieller und sozialpolitischer Beziehung wie auch in Bezug auf die Verhältnisse der deutschen Tabakdauern bringen würde. Abg. Geyer drohte mit der beständigen Agitation der zügigen Tabakarbeiter, wenn die Regierung eine Erhöhung des Tabakkolles sich einläßt. Bei dieser Debatte gab es wieder einen kleinen Zwischenfall, indem der Vorsitzende Rechtlich den Abg. Freie mahnte, sich rasch zu raffen. Während der Abg. Müller-Sagan diese Mahnung als einen Übergriff des Präsidenten zurückwehrte, vertheidigte der Abg. Bauditz den Vorsitzenden. Der Antrag Füg wurde gegen sechs Stimmen abgelehnt und die Sitzung verzögert.

Die Einhabung des Versammlungsrechtes in Preußen ist wieder um einen leichten Bei-

trag bereichert worden. In Bischhausen bei Magdeburg war zum 26. Februar eine öffentliche Versammlung der 3. Wahlkreis einbrechen wollen, in welcher Versammlung Großes R. Koch über seine Thätigkeit als Gemeindevertreter Bericht erstatten sollte. Um die Parteigenossen vom Bruch der Versammlung anzuwirren, hatte unter Parteieren in Magdeburg die „Volksstimme“, die Versammlung als eine „wütige“ bezeichnet. Von dem Einberufwerker war die Versammlung rechtzeitig angekündigt und die von dem Herrn Amtsgerichter Schmidt bescheinigt. Somit war alles Rechtswidriges geschafft, und die Westerwälder Wähler dritter Stelle gaben es schon der freien Hoffnung hin, aus dem Munde unseres Genossen zu erfahren, was alles im drücklichen Parlament ihrer mit so leichten Heimatkorten beschlossen und bezeichnet wurde. Doch etwa eine Stunde vor Beginn der Versammlung belam der Einberufwerker das folgende geistige Schriftstück:

Amtsgerichter  
Wellerhäuser, Elbe Wellerhäuser, Elbe,  
(Reis. Wanzen) den 26. Febr. 1902.  
J. R. II 270.

Sie haben unter dem 24. d. R. eine öffentliche Versammlung der hiesigen Gemeindewahlperiode der 3. Abteilung zum 26. d. R. Abends 8 Uhr, im Gasthof „Zum goldenen Schiff“ angemeldet. In der 1. Sitzung zu Nr. 46 der „Volksstimme“ wird zu demselben Tage, derselben Stunde und in demselben Lokal eine wichtige Versammlung bekannt gemacht. Nach dieser Bekanntmachung kann ich die Versammlung nur als eine öffentliche Volksversammlung betrachten.

Da Sie mir mithin bei der Anmeldung falsche Angaben gemacht haben, verbitte ich die Abhaltung der angedrohten Versammlung. Schmitz.

Ein starkes Stücklein, fahrbar! Ein Amtsgerichter sollte doch billiger Weise wissen, daß er sich gar nicht darum zu kümmern hat, ob es sich bei der Anmeldung um eine öffentliche Wahlversammlung oder um eine öffentliche Volksversammlung handelt; doch es sei bei der Handhabung des Vereingesetzen gerechtiglich.

Leider erfuhr die Regierung gleichzeitig um die Regelung der Schulunterhaltungsfreiheit. Den Schluß der Sitzung bildete eine fast zweistündige Rede des Polen Stochl über die Schulpolitik in den ehemals polnischen Landesteilen.

Die Konservativen beschloß in der Freitagsitzung zunächst die Österreicher mit dem Bemühen zu beginnen und am 8. April, also 3 Tage früher als der Reichstag, die Sitzungen wieder aufzunehmen. Besprünglich der Tagesschreiber erklärte Graf von Pojazowski, daß gegen deren Wahlrecht Bedenken nicht vorliegen, sofern ein Gesetz dafür gemacht würde. Die Beratung des Konservativen wurde bei Position 27, Gläubiger und Rauhauter, fortgesetzt. Die Vorlage will Gläub.- und Rauhauter zulässig lassen. Die Konservativen beschließen jedoch anders und belegen es mit 1 Mr. Zoll. Die Position 29, Zoll auf Tabak, giebt zu einer lebhaften Debatte Anlaß. Die Vorlage schlägt einen Zoll von 85 Pf. vor. Der Abg. Füg, ein national-liberaler Hochschulzähler, nimmt hier den Antrag des Herren von Hentz auf, der einen Zoll von 125 Pf. festgestellt wissen will. Dieser Antrag wird jedoch bestimmt von den Abg. Freie, Geyer, Antre und Müller-Meininger, aber auch von dem Grafen von Polotsky sowie dem badischen und bayrischen Bevollmächtigten wird der Antrag entschieden bestimmt. Freie legt in längerer sachlicher Rede die Schädigung dar, welche eine solche Zoll erhöhung in finanzieller und sozialpolitischer Beziehung wie auch in Bezug auf die Verhältnisse der deutschen Tabakdauern bringen würde. Abg. Geyer drohte mit der beständigen Agitation der zügigen Tabakarbeiter, wenn die Regierung eine Erhöhung des Tabakkolles sich einläßt. Bei dieser Debatte gab es wieder einen kleinen Zwischenfall, indem der Vorsitzende Rechtlich den Abg. Freie mahnte, sich rasch zu raffen. Während der Abg. Müller-Sagan diese Mahnung als einen Übergriff des Präsidenten zurückwehrte, vertheidigte der Abg. Bauditz den Vorsitzenden. Der Antrag Füg wurde gegen sechs Stimmen abgelehnt und die Sitzung verzögert.

Eine Beweglichkeit Wilhelms II. in Aschland soll für den Sommer beabsichtigt sein. Gelegentlich des Besuchs sollen große Marine- und Flottentreffen stattfinden. — Der deutsche Kaiser hat bereits einmal den russischen Boden betreten; damals, als er ganz unerwartet über die Grenze ritt und den erstaunten Bewohnern eines russischen Grenzfestenkens, das von einer Feuerkunst heimgesucht worden war, mit einer landesüblichen Verdienste Bärchen bereit hielt.

Die Sitzung der Reichsversammlung. Der Abg. Füg, wird gekrönt: Der Biedermann-Curmanz hatte einen Tagessatz der Dienst verlassen, weil sein Arbeitgeber ihn am Ode gegeben und später mit dem Preischenstock gepeinigt hatte. Auf Grund des Gesetzes vom 24. April 1854 wurde Surmanz, da er seinen Dienst „ohne gesetzliche Ursache“ verlassen habe, vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe verurtheilt. Die Verurtheilung war von der Strafammer verworfen worden, da die Schädigung nicht so erheblich gewesen sei, um Surmanz ein Recht zu geben, sofort die Arbeit zu verlassen. Die Schädigung kann weder als eine lebensgefährliche, noch als eine gesundheitsgefährliche Misshandlung angesehen werden. In seiner Revision behauptete der Angeklagte, es liege eine rechtwidrige Misshandlung vor; darin sei aber ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu erkennen, daß Dienstverhältnis kann unter diesen Umständen gemäß § 626 ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden. Das

Kammergericht wies indessen die Revision zurück, da die §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 24. April 1854 ohne Rechtsbüro anwendbar seien; auch sei es nichts rechtswidrig, wenn der Biedermann annehme, in der Schädigung sei kein wichtiger Grund zu erblicken, um sofort den Dienst zu verlassen.“ Es ergibt sich hieraus, daß nach der Ansicht des Kammergerichts die Schädigung des „Friedens“ durch die Herrschaft, die von der preußischen Gußindustrie gehalten ist, durch die Bäuerliche Gesellschaft nicht verboten werden ist, wie vielfach angenommen worden ist. Im übrigen bleibt die Gefindeordnung noch wie vor ein Segen für die — Arbeitgeber, die ohne Misshandlungen ihrer Arbeiter nicht fertig werden können.

Das Kanonenblatt. Nach der „Rhein-West.“ hat der Geheim Finanzrat Jenke im Anschluß an eine ordentliche Generalversammlung die Aktionäre der „Berl. Neuen Stadt.“ zum 25. März nach Essen zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche über die Auflösung der Gesellschaft Bescheid fassen soll, berufen. Die „Rhein-West.“ sagt dazu, daß die Aktiengesellschaft der „Berl. Neuen Stadt.“ Ende 1900 mit dem Zug in Essen und einem Kapital von 575 000 M. in die jetzige Form der Aktiengesellschaft übergetreten sei, daß somit der Finanzrat habe sich indessen recht ungültig gestaltet. — Herr Krapp hat ja auch vorläufig nicht mehr wichtig, Aktienhälter für Maxine-Anstreng (Weltpolitik) zu erhalten. Es hat die Beteiligungen in der Tasche.

Oesterreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus machten die Anhänger der Konservativen einen großen Stand, weil das Mandat des Abg. Szabó, eines Parteimitgliedes, im Ausschuß für ungültig erklärt worden war. Die Sitzung wurde erst auf eine Viertelstunde versetzt und dann, als Rostthu und seine Freunde wieder lärm machen, geschlossen.

Belgien.

Zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Demonstranten für das allgemeine Stimmrecht und der Polizei kam es am Freitag in Brüssel. Nach Bekanntgabe eines Meetings für das allgemeine gleiche Stimmrecht zogen 500 Teilnehmer nach dem Theater Varieté, wo katholische Studenten aus Brüssel und Löwen eine Gegendemonstration in Szene gesetzt hatten. Die Polizei wies die Gegend zu, wobei es zu einem Handgemenge kam, wobei die Polizei mit schwerer Waffe einschlug. Mehrere Demonstranten wurden verwundet, 20 Personen verhaftet und ein Straßenbahnwagen völlig zerstört.

Frankreich.

Auf dem sozialistischen Parteitag in Tours wird in der Mittwoch Sitzung zunächst der Bericht der Kameradschaft erläutert. Er bat ein geradezu trauriges Bild der Disziplinlosigkeit. Die meisten Fraktionsspitzen kommen zu Konfrontationen gar nicht mehr. Ein Mitglied der Funktion, der Kriegsreiterin Jourde Bourdon, habe sich für neue militärische Ehrenzeichen ins Zeug geworfen und eine Geldsammlung veranstaltet, um dem Lazarus einen Ehrendegen zu widmen, was zwar gestattet wurde, doch bleibte Jourde in der Partei. Gestadelt wurde auch, daß sich sozialistische Abgeordnete für die Verabschiedung der Gewinnziffern eingetragen haben. Doh Sozialisten für die Bemäßung von Geldern zu den Kosten des Lazarusfests gesammelt hatten, davon redete Niemand. Die Progranzeraburkung mache sich der Kongress leicht. Es nahm eine lange in der glänzenden Sprache Jourde's verfaßte Prinzipienklärung einstimmig an.

Die kommenden Parlamentswahlen werden vielleicht Sozialisten der verschiedenen Fraktionen als Gegner einander gegenüberstellen. Dem Minister Millerand, der wieder im 12. Arrondissement kandidiert, wird der revolutionäre Sozialist Chauvin, ehemaliger Deputierter des Seine-Departments, als rechtswidrige Misshandlung verurtheilt. In einer dieser Sitzungen behauptete der Angeklagte, es liege eine rechtwidrige Misshandlung vor; darin sei aber ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu erkennen, daß Dienstverhältnis kann unter diesen Umständen gemäß § 626 ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gekündigt werden. Das

der ersten Bezirk des 12. Wahlkreises, sämtlich antiklerikal, antikirchlich, antimilitärisch, haben sich vereinigt und einen Bund der Gruppen der sozialistischen Parteien Frankreichs für diesen Wahlkreis gebildet, dessen angewandter Deputierter der ehemalige Sozialist Millerand ist. Sie haben einstimmig beschlossen, der Kandidatur des revolutionären Péchin und der des Ministers Millerand die rein-sozialistische, antiklerikale und antimilitärische Kandidatur des Genossen René Chauvin gegenüberzustellen.

#### Angland.

Einen schön gefärbten Bericht über die Studentenunruhen in Kiew veröffentlicht der Generalgouverneur. Darauf sind die Studenten, ganz nach russischer Art, geraden mit Sammelposten angegriffen worden trotz ihres aufwühlenden Gebräus. Der Bericht lautet: Am 15. Februar entfalteten ungefähr 50 bis 60 Studenten und Arbeiter unter Durchzügen vorne Rahmen. Als die Polizei einschlug, leisteten die Massenstanten Widerstand. Ein Polizeiaufmann erhielt zwei starke Stockschläge auf den Kopf, mehrere Polizeibeamte erhielten leichtere Schläge. Der Angreifer des Polizeiaufmanns, ein Student Wolots, erhielt von einem Polizeibeamten einen Stoß mit der Säbelstiel. Im Laufe des 15. und 16. Februar fanden unbedeutende Volksaufstände statt, die sofort von Polizei und Militär gestreut wurden. Auf dem Boulevard wurde ein Bürger, welcher einem Rojaen einen Stoß verlieh, im Gedränge verletzt und ins Krankenhaus geschafft. Die Gräben von vielen toten und verwundeten Studenten sind durchaus falsch. Gestadelt wurde niemand und von den verwundeten Massenstanten waren zwei verwundet. In Folge der Aufhöhungen wurden über 112 Personen Arrestataten von zwei Wochen bis zu drei Monaten verhängt. — Doch rücksichtigt wird, zeigt die Richter, daß das Erstsemester der Petersburger Zeitung „Rostja“ für immer verboten worden ist.

#### Italien.

Die Metallarbeiter der großen neapolitanischen Werke von Battipaglia (englische Gesellschaft) sind seit längerer Zeit aufständig. Die Direktion glaubt, die Arbeiter, wie in früheren Fällen, nach einem Loge Streit bedingungslos an die Arbeit zurückkehren zu lassen. Dies ist aber nicht eingetreten; der italienische Metallarbeiterbund, der etwa 3500 Mitglieder zählt, hat die Sache der Streikenden zu der Seiten gemacht. Er hat einen Beamten hingebracht, der den Streikenden zu leiten hat, und hat den Streikenden überdies materielle Unterstützung in Aussicht gestellt.

#### Amerika.

Sonntagsbräu in den New Yorker Bäckereien. Die Kleinbäckermeister von New York haben beschlossen, Zufüsse zum Strafzins des Staates New York in Bockslag zu bringen, wonach an Sonntagen die Arbeit in den Bäckereien verboten werden soll.

#### Ursika.

Der jun. Sohn verurteilte Burengeneral Krüger ist, wie Londoner Blätter aus Pretoria gemeldet wird, begnadigt und auf Lebenszeit aus Südafrika verbannt worden. Die Verbannung bedeutet natürlich nur dann etwas, wenn sich England länger, als Krüger lebt, in Südafrika aufzuhalten kann. Das ist aber unzweifelhaft, da Krüger erst vierzig Jahre alt ist.

#### Parlinaudichten.

Über die Parteiverhältnisse in Sachsen und die Bewegung im vergangenen Jahre erläutert das Zentralblatt einen ausführlichen Bericht. Wir erfahren daraus, daß von den 23 sächsischen Wahlkreisen 16 Kreise haben, die den ganzen Wahlkreis umfassen, Wahlkreise. Außerdem befinden noch in 18 Kreisen 125 lokale Kreise. Zusammen hatten die Kreise 25 787 Mitglieder (nach Abzug der doppelt organisierten). Die Kreise schwanken zwischen 5 Pf. monatlich (das sind Wahlkreise in Berlin, wo darüber noch Wahlvereine bestehen und die Geschäfte mit beiden Kreisen angehören) und 10 Pf. wöchentlich. Der Bericht des Komites weist aber mit Nachdruck darauf hin, daß Sachsen finanziell mehr leisten müsse als bisher. Ein Beitrag von 5 Pf. im Monat ist in der

That so geringfügig, daß davon keine Agitation bestreiten werden kann. Das Agitationskomitee hatte eine Einnahme von 9549 M. Strafen wurden über sämtliche Parteigenossen 2 Jahre 4 Monate und 24 Tage verhängt neben 9905 M. Geldstrafe. Der Abonnentenstand der Partei-blätter hat unter dem Druck der Kritik leider keine Vergroßerung erzielt, doch konnten Verluste an Abonnenten vermieden werden. Der Bericht gibt auch eine Probeaufstellung von der Entwicklung der Wähler durch das Dreijahresjahr für die Landtagswahlen. Danach standen in 7 Kreisen den 2968 Wählern erster Klasse 62668 Wähler dritter Klasse gegenüber. Von der Agitation gegen den Brodweiser wird mitgetheilt, daß 206 Verkündigungen mit ungefähr 126 000 Besuchern abgehalten wurden. Außerdem wurden mehrere Flugblätter in großer Auslage verteilt. Für unsere Postteilnahme kamen in Sachsen 482 860 Unterstiftungen auf. Auch die sonstige Agitation wurde sehr lebhaft betrieben und namentlich eine große Anzahl Arbeitertreffenversammlungen zur Förderung des Arbeitertummes veranstaltet.

Die Aufwertung der Frauen aus der Wählerversammlung in Breslau durch den überwachten Beamten hat diesem, wie dem Genossen Buhns als Schwerpunktführer ähnlich eröffnet worden ist, eine „empfindliche Disziplinarstrafe“ eingetragen.

### Aus Stadt und Land.

Baut, 8. März.

Amt Rüstringen. Mit der Einsetzung der Amt. Amtsschreiberin von Regierung II. ist das am 1. November zu erreichende Amt Rüstringen in nach der „Wlh. Sig.“ der Altmärkische Ort beauftragt worden. Die notigen Inventarstücke sollen demnächst zur Auslieferung kommen.

Zur elektrischen Straßenbahn. Wie wir hören, hat auch die Gemeinde Föderbergen ihre Sympathie für die geplante elektrische Straßenbahn erlost. In der am 28. Februar stattgefundenen Gemeinderatsitzung batelbst wurde nämlich der Begeordnete Herr Popken und das Gemeinderatsherrliche Mandatwirks. Andere da aufgezeigt, an den bislangen Vorberatungen teilzunehmen. Bezuglich des event. Kostenverteilung soll sich die Gemeinde ihre Entscheidung noch vorbehalten.

Konfirmation. Für viele junge Menschen findet in jetzt der Zeitpunkt gekommen, an dem für sie ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Die Schulbänke, die Stühle, wo ihnen die zu ihrem weiteren Fortkommen nötige Belohnung beigebracht werden, müssen nun verschoben werden. Für einen Theil der hiesigen Konfirmanden beginnt morgen der große Tag der Konfirmation, der Tag, an welchem die jungen Leute ihre Kinderabteilung und hinaus in das Leben treten. Man kann sie morgen sehen, neuengkleidet vom Schöpfer bis zur Seele, die Knaben in ihren auf Zuhörer berechneten langen Brustbinden und im Brustweste noch recht ungelenk dahinstolzsend, die bessigen Mädchengesellen droßig-ehrfürchtig ihre langen Konfirmationskleider zur Schau tragend. Sie alle haben den Ernst des Lebens noch nicht ergriffen und wissen nicht, wie viele Erfüllungen ihnen in ihrem Leben noch bevorstehen. Aber auch sie werden einmal durchdrungen von dem Bewußtsein, daß die Welt sehr beeindruckungsbedürftig ist. Wie wünschen den jungen Konfirmanden, daß ihre Träume und Hoffnungen von der Zukunft in Erfüllung gehen mögen.

Die hiesige Gemeinde-Krankenversicherung hat sich im Jahre 1901 wie folgt entwickelt: Die Zahl der Mitglieder betrug am Jahresanfang 94 männliche und 149 weibliche, am Jahresende 120 männliche und 186 weibliche. Im Laufe des Jahres waren 45 Erkrankungsfälle mit 1154 Krankentagen zu verzeichnen. Die Gesamt-einnahme und Ausgabe betrug 3691,73 M. Unter der Einnahme figuren die Beiträge der Mitglieder mit 3074 M. sowie der Zufuhr aus der Gemeindeliste mit 285,75 M. Für ärztliche Behandlung wurden 1475,75 M. für Arznei und sonstige Heilmittel 859,36 M. an Krankengeldern 556,20 M. an Aus- und Verpflegungskosten 784,67 M. gezahlt.

Banter Konsumverein. Der Geschäftsjahrsbericht des Banter Konsumvereins für das 2. Geschäftshälbjahr 1901 (1. Juli bis 31. Dezember) gelangt in den nächsten Tagen an die Mitglieder zur Bereitung. Die uns vorliegende Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 264 893,72 M. ab. Von den einzelnen Positionen haben wir hervor: I. Aktiva: 1. Warene. Saldant am 2. Januar 1902 943 818,88 M., Buchwert des Inventars 10 881,88 M., 3. Rassebestand 1199,68 M., 4. Gutsnahmen (Konto Korrent) 43 175,61 M., 5. Immobilien-Konto I. Befort 55 757,04 M., II. Neubrenen 15 580,05 M., III. Tonndrech 37 935,20 M., 6. Pferd- und Wagen-Konto 3493,64 M., 7. Gutsnahmen (Debitoren) 2459,06 M., 8. Erweiterungsbau 100 M., zusammen 264 893,72 M.; II. Passiva: 1. Mitglieder-Antheil-Konto 7001 M., 2. Rekorderlöse-Konto 31 923,87 M., 3. Hypotheken-Konto I. Befort 14 500 M., II. Neubrenen 9000 M., III. Tonndrech 41 000 M., 4. Schulden-Konto (Kreditoren) 6935,53 M., 5. Gewinn- und Verlust-Konto 63 919,32 M., zusammen 264 893,72 M. Die Verwaltung fordigt der am 16. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Prog. vor.

Theaterabende. Auf die am Freitag in der „Krepe“ hierzelt und am Sonnabend im „Dionoli“ zu Tonndrech stattfindenden Theaterabende, arrangirt vom hiesigen Gewerbeschäftsfest, machen wir schon heute aufmerksam. Am Freitag geht das vierzärtige Volksstück „Der Meineiddauer“ und am Sonnabend das vierzärtige Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“, beides vorzüchliche Stücke von Angenreuber, in Scene.

Auf den dramatischen Musstheaterabend, welcher morgen Abend im „Friedrichshof“ stattfindet, machen wir nochmals aufmerksam.

Im Barletz-Golsteinkeller finden die zahlreichen Leistungen allenthalben beim zahlreichen erschienenen Publikum großen Anklang. Man muss auch gestehen, daß jetzt dort Kunststiche mitweilen, die ihre Anziehungskraft nicht verlieren können. In den Vorbergrund der Darbietungen tritt ohne Zweifel Herr Karl Angelamper mit seinen atemberaubend dreistufigen Kunden. Von diesen Thieren werden die verschiedensten Triebe mit Eleganz ausgeführt, sobald es eine Lust ist, dieser launenreagierenden Dresur zuzuschauen. Im ersten Theile des Programms produziert Herr Angelamper im atemberaubend athletischen Voltigett, in welchem er die schwierigsten Sachen ausführt. Mit Leidenschaft bearbeitet er die schwierigsten Beweite beim Heden, Stemmen usw. und gereizt zum Schluss mit seinen Händen irgendeine Hölle Kraft ein Duell, das höchst in zwei Säcke. Für die morgen Abend stattfindende Vorstellung hat Herr A. ein Konkurrenz- und Preissternen angelegt, wobei er demjenigen 1000 M. Prämie zahlen will, der ihm einen seiner Trieb nachmacht. — Die Dodsons sorgen als Barlett-Komdiatinnen und Centaur-Begier dafür, daß die Ladungskunst des Publikums in fortwährender Thätigkeit bleiben, während die beiden Künstler John & Joe mit ihren turmreichen Abenteuern an den Seiten das Publikum zu lebhaftem Beifall herausfordern. Neu engagiert in Tel. Anna Alarcos als Souurette, die mit ihren Vorträgen die Besucher zu erfreuen versucht. Tel. Helene Schröder, sowie die Geschwister Alimi und der Gefangenmoris Herr Otto Obermann haben auf Bunsch der Direktion ihren Kontrakt noch um 14 Tage verlängert. Die Vorstellungen ziehen jeden Abend mit einer interessanten Bildbühne-Serie.

Ein großes Werk Voßeln soll am Montag zwischen Werfern aus der Gemeinde Bant und solchen aus der Gemeinde Silsende ausgeschlagen werden. Auf jeder Seite werden drei Werfer gestellt. Das Wettkämpfen beträgt 500 M. Hauptsieg. Der Proprietor vor Jürgens verlaufen sein Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 9 dielegiges Haus an den Schankwirth Karl Köppler, in welchem derselbe bereits seit einer Reihe von Jahren als Bäcker die Schankwirthschaft ausgeübt hat.

Ein kritisches Tag scheint für Manchen der gesetzige gewesen zu sein; es wird uns mitgetheilt, daß in vergangener Nacht an verschiedenen Stellen im Oste ruhestörende Lärm verübt und die ruhestörfenden Schläfer in ihrem Schlosse geschädigt wurden. Ferner wird uns gemeldet, daß in einem Wilhelmshavener Restaurant, in welchem gern das „besser“ und akademisch gebildete Publikum verkehrt, sich die Gäste in hochanimierter Stimmung in die Haare gerieten und sich gegenseitig Schwertaleien an den Kopf worten, die in leidenschaftlichen Komplimenten stechen. Wir registrieren dies nur, um zu zeigen, daß auch jene Leute sich vergessen können.

### Wilhelmshaven, 8. März.

Die Feuerbestattung gewinnt in den größeren Städten immer mehr Anhänger und man scheint mit derselben auch in den gegnerischen Kreisen mehr und mehr auszusöhnen. Um den hiesigen Interessen einen Einblick in das Wesen der Feuerbestattung zu geben, wird am Dienstag Herr Lehrer Elmar Legtmayer in der „Burg Hohenholtern“ an der End eines 3 Meter großen Modells eines modernen Krematoriums einen informierenden Vortrag halten. Herr Legtmayer hat sich hier schon mehrfach in den Dienst der Auflösung gestellt und schon öfter in den Vereinen gesprochen. Der Vortrag, welcher leider in der „Burg“ stattfindet, entspringt seiner eigenen Initiative. Herr Legtmayer ist Mitglied mehrerer Feuerbestattungsvereine und mit dem Wesen der Feuerbestattung vertraut. Ausführlich werden auch Urenen, Aschenkästen, ferner Abbildungen von Krematoriums und Columbarien (Grabstätten für Urnen).

Über die Chemie im täglichen Leben spricht Montag Abend im Westspiechause der Martin-overlehrte Dr. Schulte.

Die gehäufte Bahnpost-Autobus wurde am 6. März den hiesigen Bahnpost-Autobusen entnommen. Die Abspernung hat also hier in einem Bierzelt 1000 M. eingebracht.

Von der Marine. Die Schulschiffe „Charlotte“, „Politik“ und „Stein“ werden in den nächsten Tagen ihre Winterfeste beendet haben und wieder in den heimischen Gewässern anlangen.

Nach einer Meldung des „Express“ aus New-York ist die „Hohenholtern“ von vandalschen Kuriositäten-Jägern fast ausgeraubt worden.

Von den Vorhängen seien die Nahten als Anker abgeschnitten, Gläser, Teller und Tassen

mit dem Kaiserlichen Namenszuge seien verschwunden; die Offiziere hätten kaum noch Besitzer, von dem sie essen können.

Vor dem Kriegsgericht hierzelt stand der Bahnmasterinspektor Sw. von der 1. Kompanie 2. Platzdivision. Es war dies auf das Kriegsgerichtsgericht „Mars“ kommandiert und wurde beschuldigt, dorthin Unterstiftungen begangen zu haben. Die vorschriftmäßige Handhabung der Bußguthabe sowie der Kosten seines Angeklagten wurde von anderen Beamten zugesehen. Sämtliche Gelder sind nach Feststellung der Unterschlagung bezahlt. Nach Zeugen ausfragen wird der Angeklagte als ein solider Bärte, dem nennenswerte Schulden hat er nicht. Angeklagter ist sehr vermeidend. Wo das Geld gebildet ist, ist allen ein Rätsel. Das Gericht sah den Angeklagten als der Vergehen überstört und verurteilte ihn in 3 Fällen wegen Unterstiftung in dienstlichen Sachen, in 2 Fällen wegen Beiseitigung der Rechnungen und Erinnerungsscheinen, in einem Falle wegen Beiseitigung des Erinnerungsscheins der Intendantur und in einem Falle wegen Ungehorsams im Befehl in Dienststunden zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten freigesprochen.

Daneben steht wie mit Vs. wieder zusammen, als ob bekannt geworden, daß Görke nicht kommt.

Er fragt, ob unsere Versammlung aussiegt, was ich verneine, worauf er erwiderte, daß dann auch Maurenbrecher käme, und in der Voransicht, daß wie die angeklagte Versammlung doch nicht ausfallen ließen, habe er die Annoncen auf die Versammlungen von Maurenbrecher aufgerufen. Auf alles Uebliche wollen wir hier weiter gar nicht eingehen. In allerhöchster Zeit werden wir eine öffentliche Versammlung veranstalten, dann wollen wir den Nationalsozialisten durch volle Rechtefreiheit, wie wie es jetzt geübt, Gelegenheit geben, uns zu verehren.

Der Aufau des Wasserweges durch die Stadt soll einen Schritt weiterkommen sein. Wie befürchtet wird, wird der Magistrat demnächst beantragen, eine Kommission zur Einleitung der Rakauf-verhandlungen einzulegen.

Halbwertszeit und mit fast erstaunen Händen und Füßen wurde der Soldat Kröger der ersten Batterie unserer Artillerie-Abteilung in einem Schuppen bei dem Bildenloch aufgefunden. Kröger hatte die Abfahrt nach Holland zu deferieren. Zu diesem Zweck entzündete er sich im Spindelzylinder gesalzenen Krieger des zweiten Seitenaufzugs. Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Seebataillons soll dann der Stein im Sommer 3. entzündet werden. Der Denkstein soll 2500 M. kosten. In dem Material wird verlandet sein, heißt es: „Bedeutung ist, daß sich nur ehemalige Kameraden des Seebataillons, welche in Wilhelmshaven gelebt haben, an der Sammlung beteiligen.“ Viele derselben, welche arme Teufel sind, werden von der Sammelstrecke erfaßt sein.

Noch ein Schiff verändert. Der Schiffer Jöb in Weihrauchsfleth, welcher sein Schiff hierzelt abwehren ließ, erhielt dieser Tag ebenfalls eine Befreiung, daß aus dem Schiffe das Barometer, ein Ferromet, eine Wechsels und das Redhorn sparsam verschwunden seien. Einen ständigen Wächter soll J. nicht angestellt haben, sondern einen hiesigen Kaufmann beauftragt haben, der die Sammlung beobachten sollte. Viele derselben, welche arme Teufel sind, werden von der Sammelstrecke erfaßt sein.

Noch ein Schiff verändert. Der Schiffer Jöb in Weihrauchsfleth, welcher sein Schiff hierzelt abwehren ließ, erhielt dieser Tag die unerwartete Befreiung, daß aus dem Schiffe das Barometer, ein Ferromet, eine Wechsels und das Redhorn sparsam verschwunden seien. Einen ständigen Wächter soll J. nicht angestellt haben, sondern einen hiesigen Kaufmann beauftragt haben, der die Sammlung beobachten sollte. Viele derselben, welche arme Teufel sind, werden von der Sammelstrecke erfaßt sein.

Hoppen, 8. März. Mit dem Bauabau der Berliner Güterstraße soll nunmehr bald begonnen werden, da die Vorarbeiten zur Erledigung gekommen sind.

Barel, 8. März.

Juristische Spitzfindigkeiten. Wie beschrieben vor einiger Zeit die Baufälligkeit eines einen Bäuwohnung gehörenden Heuerhauses in Tangemoor. Der Bäuerling ließ den Pächter unzulässig durch einen Bewohner anfordern, einer Bürger die Wichte zu stellen, obgleich der Pächter seine Wichte immer zu einem früheren Termine zahlte als ihm aufgegeben war. In diesem Aufruhrsentschluß war auf § 8 des Wichtvertrages hingewiesen. Dieser Paragraph behandelt aber, wie wir ebenfalls seiner Zeit mittheilen, die Beobachtung des Dinges und nicht die Wichte. Das Unrecht will man aber nicht einsehen und so beginnt man in der gerichtlichen Klage mit den kleinen Schreibfehlern und Überzeugen den § 5, sodann § 7 in § 8 verwandelt. Durch diese Manipulation kommt man nun den Pächter dichten zu lassen. Ob dies gelingt, wird die nächste Zukunft lehren.

Oldenburg, 8. März.

Doch die Nationalsozialisten noch so fürger Zeit ihres Aufkommens hier am Orte bereits zu den alten Praktiken der Gegner des Sozialdemokratie übergehen würden, hat sich sicher Niemand traumen lassen. Und doch ist es Thatache, daß die Leute mit dem Mitteln der Verbrüderung und der wissenschaftlichen Unschärfe zu kämpfen begonnen haben. Wie haben bereits in letzter Nummer auf einen „Sprachsal“ Artikel der „Radt.“ hingewiesen, in welchem es u. A. heißt, daß das Thema geklärt sei, nachdem bekannt geworden, daß der nationalsozialistische Dr. Maurenbrecher Görke entgegengestellt wurde. Wie haben jetzt festgestellt, daß in der Nummer der „Radt.“ vom 28. Januar die Veränderung des Themas stattfand, die Ankündigung aber, daß Dr. Maurenbrecher als Diskussionsredner kommen sollte, wurde erst am 29. Januar bekannt. Wie brauchen dieser Thatache nichts hinzuzufügen, es genügt, sie schauspielen, um die Nationalsozialisten zu kennzeichnen! — Eben, als wie vorhergehend gesprochen, kommt uns ein neuer „Sprachsal“-Artikel in den „Radt.“ gegen, der Entgegnung gegen einen solchen unterteilt zu Seine, vom wissenschaftlichen Höflichkeitstelefon ausgestrahlt, indem man sonst nach Centimetern, jetzt nach Zoll berechnet oder mißt. Der Bohnaussatz dürfte in den vierzehnzig Bohnenperiode annähernd 3,70 M. gebracht werden, die Bohnen an den großen Maschinen ergeben sich aber für die kleinen Maschinen doppelt so breit wie die kleinen, mithin auch jeder Weben das fertige Stück durchschnitten. Nun wird man es für selbstverständliche halten, daß den Webern an den großen Maschinen derselbe Zahn gesetzt wurde. Nun ist es an und für sich sehr gut, daß man für Arbeit Sorge tragt, aber diese kleinen Maschinen liefern doppelt so breit wie die kleinen, mithin auch jeder Weben das fertige Stück durchschnitten. Nun wird man es für selbstverständliche halten, daß den Webern an den großen Maschinen derselbe Zahn gesetzt wurde, zumal sie die Extraarbeit des Durchspeisens noch verhindern müssten. Man bezahlt aber für Qualität 325—340 auf den kleinen Maschinen für 2 Stücke 3,60 M., für dasselbe Quantum auf den großen Maschinen hergestellt 3,25 M. für Qualität 340—360 werden 3,70 M. gebracht; die Weben an den großen Maschinen derselbe Zahn gesetzt werden, zumal sie die Extraarbeit des Durchspeisens noch verhindern müssten. Man bezahlt aber für Qualität 325—340 auf den kleinen Maschinen für 2 Stücke 3,60 M., für dasselbe Quantum auf den großen Maschinen hergestellt 3,25 M. für Qualität 340—360 werden 3,70 M. gebracht; die Weben an den großen Maschinen derselbe Zahn gesetzt werden, zumal sie die Extraarbeit des Durchspeisens noch verhindern müssten. Man bezahlt aber für Qualität 325—340 auf den kleinen Maschinen für 2 Stücke 3,60 M., für dasselbe Quantum auf den großen Maschinen hergestellt 3,25 M. für Qualität 340—360 werden 3,70 M. gebracht;

Delmenhorst, 8. März.

Wie die Kriege auf die Schuhverkäufe der Kleider einwirkt, resp. wie der schlechte Geschäftsjahr an den Kleiderauflagen ausgenutzt wird, beweisen die jetzt gehandelten Wöhne auf der hiesigen Jutespinnerei, Abteilung Weberei. Als nach Neujahr nicht mehr für die Linoleumfabrik gearbeitet wurde, ließ man auf dem großen Maschinen Juteleinheiten zu Säcken herstellen, daß nun aus den kleinen Maschinen hergestellt wurde. Nun ist es an und für sich sehr gut, daß man für Arbeit Sorge tragt, aber diese kleinen Maschinen liefern doppelt so breit wie die kleinen, mithin auch jeder Weben das fertige Stück durchschnitten. Nun wird man es für selbstverständliche halten, daß den Webern an den großen Maschinen derselbe Zahn gesetzt wurde, zumal sie die Extraarbeit des Durchspeisens noch verhindern müssten. Man bezahlt aber für Qualität 325—340 auf den kleinen Maschinen für 2 Stücke 3,60 M., für dasselbe Quantum auf den großen Maschinen hergestellt 3,25 M. für Qualität 340—360 werden 3,70 M. gebracht; die Weben an den großen Maschinen derselbe Zahn gesetzt werden, zumal sie die Extraarbeit des Durchspeisens noch verhindern müssten. Was dieses bedeutet für eine Weberei-familie, wird jedem einleuchten, der die Weberei-familie kennt. Weberei-familie demgegenüber das abgeschlossene Geschäftsjahr, aus welchem eine Delmenhorst von 12 Prog. resultiert und außerdem die Auslastung auf das laufende Jahr für die

Gebülf recht gute sind, so bleibt es unverständlich, daß in der oben beschriebenen Weise verfahren wird. Die Ausländer sind die besten, selbstverständlich für die Aktionäre, die Arbeiter können darüber sein, daß sie bei der schlechten Zeit überhaupt noch beschäftigt werden. Und die Arbeitende wird sich erhaben, trotz schlechter Zeit!

**Aktiengesellschaft.** Der auf der Galanthalt in Boltzendorf befindliche neuere Schlosser Müller, fiel Donnerstag den 6 d. M. morgens 10 Uhr, so ungünstig vom Sessel, daß er mittels Tragkorb von der Sanitätkolonne in das Bremer Krankenhaus gebracht werden mußte. Müller soll sich einen komplizierten Schenkelbruch zugezogen haben.

**Emden.** 8. März.

Die Seeschifffahrt ist in letzter Saison nicht unbedingt gewesen. Die Unter-Handels-Kriegsschiffsgesellschaft "Dollar" hat gegen Ende und die Dertinger Gesellschaft "Dollar" gegen Ende vergangene Saison durch einen Gesellschafter, welche Platte durch einen Dampflieger verdeckt wird; letztere Gesellschaft besitzt ein Gesellschafter.

**Bremen.** 8. März.

Der Antrag auf Errichtung einer Arbeitskammer, den die sozialdemokratischen Vertreter des Bürgerhauses gestellt, wurde in der Sitzung am 5. März unterdrückt. Es handelt sich um eine Kasse, welche die sozialdemokratischen Gewerkschaften darin eignen, daß die Gewerkschaften zusammen an sich nicht zu empfehlen sind, wenn Stande der Angestellten nicht vorschriftlich sei, ferner Vorliebe der den Antrag unter Beleidigung seiner Motivierung bestimmt. Einige Städte (die in den Arbeitskammern eine Stütze für sozialdemokratische Interessenschaffungen erhielten), Leibnitz, Heidelberg, Darmstadt, Hanau (die den Obersten Antrag erachtet) und Wiesbaden. In diesen Städten steht keine Kasse, sondern abseits folgender Antrag des Kreis-Verbandes Recklinghausen: Mit Rücksicht darauf, daß die Errichtung eines Arbeitskammels und Arbeitskammern auf dem Wege der Gelehrten gesetzt ist, heißt die Bürgerkammer zunächst davon ab, der Errichtung einer Arbeitskammer näher zu treten, indem sie sich vorbehält, je nach dem Gange der Verhandlungen die Angelegenheit einem späteren Tische zu stellen.

**Ösnabrück.** 7. März.

**Pfarre Weingart.** Nach Weingart als Pfarre in Ösnabrück vom Landeskonsistorium bestätigt worden! Dies ist die Frage, welche jetzt in Ösnabrück in aller Rund ist. Der gemafte Pfarre Weingart hat bis nämlich um die halbe Pfarrzeit an der Kirche St. Katharinen im östlichen Bereich verkehrt, wo er sich auch gewöhnen möchte; ob er aber auch bestellt wird, ist eine andere Frage. Man hofft es jedoch.

**Stade.** 7. März.

Ein Gembarum vor dem Kriegsgerichtliche. Vor dem Kriegsgerichtliche der 19. Division hatte sich am Montag der Schauspieler Kramm und Drosdewski wegen Spurenheit, Drunkenheit und Faulheit vor dem Gericht vorgeführt und wegen Widerstandes der Dienstkommission zu verantworten. Vor der schweren Anklage des Reichsministers und des Reichsgerichtes erfolgte Freispruch, dagegen wurde der Genannte wegen Drunkenheit im Dienst und wegen Ermäßigung von Geschäftchen mit 4 Tagen gelindem Arrest bestraft.

**Hamburg.** 7. März.

20 Millionen Betriebsgewinn und 6 Proz. Dividende. Der letzte Sitzung des Aufsichtsrates und Vorstandes der Hamburg-American Linie wurde beschlossen, den Aktienären eine Dividende von 6 Prozent (6. April) 10 Proz. zu verteilen, was der Betriebsgewinn und die Kosten der Dienstkommission und Versicherungscommiss pro 14 Millionen vereinbart wurden. Das ist des Lebens letzten Schlus: in 8 Jahren eines Revolutionsvertrags auf diesem Gebiet, lang als und nun endgültig in Porto Rico und Südamerika. Sozi bestimmt sollte der 13. April entfallen, das Gesetz aber untersagte, nach Berlin reiste und er dort in einer Woche bis am 1. Mai verblieb, dann hierher kam und sich einen Revolver nebst Patronen kaufte, um sich eine Kugel in den Kopf oder in den Tod zu jagen. Vorher überlegte er sich die Sache jedoch noch zweimal, wobei er einsah, So fand man ihn tags später an einer Haustür hängend vor und nahm ihn in Polizei.

**Niels.** 8. März.

Polizeiliche Auflösung einer Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins in Niels. Sam-

Donnerstag Abend hatte der Verein eine Mitgliederversammlung im Löpp. Den Anhänger der Braunen an der "Gesellschaft" hatten sollte, habe sich am einer Konferenz zur Versammlung eingefunden. Sofort nach der Versammlung wurde der Vorsteher, Genosse Antikirch, vor dem Polizeikommissar aufgefordert, zu veranlassen, daß die meisten Vertreter des Konsulat vertrieben. Genosse Antikirch berief sich aber auf die Ausführungen des Ministers und konfidierte mit dem Polizeikommissar, daß die Versammlung der Deutschen vom Konsul anerkannt sei. Der Konsul ließ die Versammlung aufgefordert. Es kündigte dann plötzlich noch ein drittes Dutzend Schaulustige in den Saal. Um vielleicht eine brüderliche Eintracht herzustellen, wurde der Konsul nicht ungestraft. Ganz entstand heftig, als ein deutscher Beamter, Name „Ritter“, die Versammlung aufgefordert. Es kündigte dann plötzlich noch ein drittes Dutzend Schaulustige in den Saal. Um vielleicht eine brüderliche Eintracht herzustellen, wurde der Konsul nicht ungestraft. Ganz entstand heftig, als ein deutscher Beamter, Name „Ritter“, die Versammlung aufgefordert.

## Aus Handel und Gewerbe.

**Verbindung.** Die Ausführung der Glaser-Reparatur-Arbeiten an den zum Bereich der Kaiserlichen Intendantur der Marinestation der Nordsee gehörigen Garnisonkantinen und Gebäuden in der Garnison Wilhelmshaven für die April 1902 bis 31. März 1903 soll im zweiten Termin verabredet werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aussicht bis Freitag den 14. d. M. Vor- mittags 11 Uhr der Marine-Kontroll-Vorwaltung in Wilhelmshaven einzureichen.

## Kunst, Wissenschaft und Technik.

Die neueste Flugmaschine. Die "Westminster Gazette" schreibt: "Mr. G. B. Watson aus Berwickshire hat ein Patent angemeldet auf eine Flugmaschine neuerer Art. Der Entwurf ist von der Bizarren oder Torpedoform der Flugmaschine abgegangen und hat eine fast runde Form mit scharfen Rändern gewählt. Er behauptet, mit dieser Maschine unter allen Verhältnissen und zu jeder Zeit jede beliebige Bewegung vornehmen zu können. Ein Wagen aus Blechwerk soll den Hauptmotor und die Passagiere aufnehmen. Damit die Passagiere der Röhrendampfer über Bord gehen werden, mit so leichten Umläufen zu rechnen, wie Santos-Dumont sie durchgemachten hat, ist der Wagen mit einem automatischen Fallschirm ausgerüstet, der ihn befähigt, sich langsam auf die Erde zu senken, falls dem Ballon ein Unglück zustoßen sollte. Der Erfinder versichert, daß sein Ballon im Stände sei, 40 Passagiere durch Europa, Afrika oder Amerika zu tragen, und zwar unter allen atmosphärischen Verhältnissen. Die erste Probe mit seiner Flugmaschine wird, wie Watson annimmt, alle bisherigen Begeisterungen überflügeln müssen."

**Von der Nordpol-Expedition.** Dr. Baldwin's. In der Kopenhagen geographischen Gesellschaft sollte der Marine-Kapitän Hoogendoorn mit, daß der Steuermann Loh-Willemsen der Nordpol-Expedition Baldwins von Franz-Josefsland aus Nachrichten seiner Familie gelangen ließ, die vom 17. August an d. J. datiert sind. Dieselben befanden, daß die Fahrt sehr schwierig gewesen ist; an Bord des Schiffes "Amerika" war alles wohl. Das Schiff sollte bei Franz-Josefsland auswintern. Baldwin beobachtete, unter Anlegung von Depots in Zwischenräumen bis zum 83. Grad vorzubereiten. Von dort aus soll die große Expedition nach dem Nordpol mit 400 Stunden ausgehen. Falls der Nordpol erreicht wird, wird Baldwin die Ostküste Grönlands zu erreichen suchen, wo im letzten Sommer ein Depot

für ihn errichtet worden ist. Baldwin wird versuchen, durch Nachrichtensaloons Mitteilungen zu geben. Sicherlich dazu die "Nord-Süd-Saloon", wird nicht angegeben, auf welchem Wege und wann die Nachrichten des Steuermanns bei seiner Familie angelangt sind. Es scheint aber, daß sie aus den Briefen, welche das Begleitschiff "Prinzessin" der Baldwin-Expedition vom 30. August v. J. vom Kaiser Franz Josef Land nach Tromsö brachte; tatsächlich blieben sie gar nicht Reuse. Ein Depot für Baldwin ist im vergangenen Jahrzehnt in Ostgrönland unseres Wissens nicht angelegt worden, denn es konnte kein Schiff der Eisvorhälften wie die Oktküste erreichen. Vielleicht war es der Konsul Andrei in Gothenburg beauftragt, in diesem Jahr das Depot anzulegen.

**Die Berliner des Suevanlands,** die im letzten Jahre durchgeführt wurde, ist vollendet, so daß seit Anfang dieses Jahres die passenden Schiffe einen Tiefgang von 26' 3" haben können (bisher nur 25' 7").

## Vermischtes.

Endlich eine Nachricht von Andrei? Die "Frankl. Zeitung" meldet aus Romford: Die Mantua-Publ. Bay Gesellschaft erhält aus ihrer niedlichen Faktorei in Churhill die Nachricht, daß ein Stamm wilder Görillas drei Männer, welche in einem großen Rajat oder in Booten durch die Bäume gekommen sind, mittels Bogen und Pfeilen gefangen hätten. Diese Nachricht scheint sich auf Andrei zu beziehen und eingeschränkt zu sein, da die Faktorei einen ziemlich eingehenden Bericht über die Ausrichtung des Faßballoons schickt, sowie auch meldet, daß der wilde Gorillastamm, den die Leute der Faktorei gefunden hätten, Messer, Tabak und Kartons gebaut, jedoch nichts hätte hergeben wollen.

**Die Kosten des Treibstoffzugs.** Preise bewegen sich auf 100 M., wovon 17 000 M. auf Gehühren an Zeugen und Sachverständige fallen.

Zwei Volksschüler mit dem Gardemach sind in der Provinz Brandenburg entdeckt worden. Der eine in der 13jährige Sohn Wilhelm des Bündners Viere in Holzenkreis (Kreis Ohlau), dieser Knabe ist 1.75 Meter hoch und wiegt 140 Pfund; der andere Nienstädt ist der Sohn eines Bauern in Marienmalte und ist 1.70 Meter groß, im Gewicht stimmt er mit dem ersten überein.

**Schiffuntergang.** Der Dampfer der Amerikalinie "Wassland" stürzte Donnerstag Abend in den Höfen von Holyhead. Gestern fand; die Passagiere und die Mannschaft geregnet. "Wassland" war von Liverpool nach Philadelphia unterwegs. Die Passagiere, deren Zahl 114 betrug, sowie die 89 Mann starke Besatzung wurden von der "Harmonee" aufgenommen.

## Neue Nachrichten.

**Berlin.** In der heutigen Sitzung der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses teilte Geheimrat Kreischer vom Kultusministerium mit, es sei gelungen, ein schères Immunisierungsmittel gegen die Räuber zu erhalten.

**Die Börsen.** In der Rigaer Börse sind gestern die Börsen geschlossen, was die Börsen- und Aktienmärkte im ganzen Russland beeinflußt. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa.

**Stuttgart.** 7. März. Bei einer gesammelten Abend in der Lieberhalle von Studenten der technischen Hochschule zu Gunsten der Errichtung einer Blasiuskapelle veranstalteten die Studierenden zu Blasiusfeier aus. Der Vorhang kamme plötzlich auf und legte die Kulisse in Brand. Im ersten Augenblick bemächtigte sich des Publikums eine starke Panik, doch leerte sich der Saal höchstens in guter Ordnung. Die Feuerwehr befreite den Brand auf die Bühne. Lemberg, 7. März. Aus Vorarlberg wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht heuer in den Kupferschächten der Himmels-Metall-Baum-Gitter ausbrach. Dasselbe verkehrte zwei der erzbögischen Schächte. Der Berg wurde wieder standhaft.

**Konstantinopel.** 7. März. Der amerikanische Gesandt verzeichnet der Börse eine Note, in welcher die Verantwortung für die Gefangenennung der Miss Stone der türkischen Regierung zugeschoben und die Rückzahlung des Lösegeldes verlangt wird. In ihrer Antwort lehnt die Börse jede Verantwortung und die Bezahlung des Lösegeldes ab.

**Shanghai.** 7. März. Dem Bureau Reuter wird aus Kobe (Japan) gemeldet, daß eine dort eingehaltene Versammlung von Ausländern aller Nationalitäten beschloß, die Zahlung der neu aufgelegten Steuern, als mit den internationalen Beiträgen im Widerstand stehend, zu verzögern, bis die Angestellten auf diplomatischem Wege geregelt sei.

## Leichte telefonische Nachrichten und Beziehungen.

**Berlin.** 8. März. Die Morgenblätter melden: Ein von 5000 Personen besuchte Versammlung, in welcher Graf Pückler sprach, wurde politisch aufgelöst.

**Mannheim.** 8. März. Auf der Rebenbahn Mannheim-Heidelberg entgleiste gestern Abend ein Arbeiterzug. Vier Waggons wurden verletzt.

**London.** 8. März. Das Unterhaus nahm mit 182 gegen 54 Stimmen die Regierungsverfügung an, den Effektivstand des Heeres. **Newark.** 8. März. Einem Telegramm aus El Paso (Colorado) folgte entgleiste gestern ein von Galveston kommender Eisenbahngüterzug. Die Triimmer gerieten in Brand. 17 Personen wurden getötet.

## Briefkästen.

**Ungarn.** Sie deuten allgemeine Misstände im Börsengewerbe an, ohne irgendwelche Einschätzungen anzugeben, ob sie ernsthaft sind oder nicht. Da nichts über diese Börse geschieht, kann sie nicht vorstellen, persönlich bei uns verschwiegen werden, wenn sie nicht vorstellen, persönlich bei uns verschwiegen werden.

**U. S. Dissen** zieht in Oldenburg im Jahre 1903 für die ersten beiden gemeinschaftlichen Reiterien 70 000, im Jahre 1904 96 000 und sodann jährlich 102 000 M. abzüglich 1% Proz. für Renten und Staatsanleihen.

## Barel.

**Das Norddeutsche Volksblatt** hat sich auch in Barel und Umgebung einen großen Leserkreis erworben und finden daher Interesse die weiteste Verbreitung. Zur Entgegnungnahme von Interessen und Deutschtümern ist gerne bereit.

## Die Brial-Expedition Barel.

Schulstraße.

## Verkauf.

Im Auftrage habe ich anderweitiger Unternehmungen des jetzigen Eigentümers bald ein

## Hausgrundstück

an der Wallstraße hierzulich, nahe der Blasiuskirche, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Das Haus** versteht sich durch die Mietens sehr gering, seie Hypothek zu billig zu entdecken. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa.

**Die Börsen.** In der Rigaer Börse sind gestern die Börsen geschlossen, was die Börsen- und Aktienmärkte im ganzen Russland beeinflußt. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa. Die Börsen sind geschlossen, ebenso wie die Börsen in Petersburg und Odessa.

## Immobil.-Verkauf.

Das meiner Ehefrau gehörige

## Haus

mit grohem sehr ertragfähigen

## Garten

Schön an der Straße belegen, wünsche Kaufinteressenten, holter, zum 1. Mai anzutreten, zu verkaufen.

**Das Haus** ist in gutem baulichen Zustande. In demselben wird Handlung betrieben (gute Kundenbasis vorhanden). Auf Wunsch kann die Ladenenrichung mit überlassen werden.

**Kaufinteressenten** sollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.

**Heppe.** den 4. März 1902.

**R. Abels.**

Ein an der Ver. Börsenstraße zu 6 Wohnungen eingerichtetes

## Haus

steht zum beliebigen Auftritt zum Verkauf.

Zu ertragen in der Exp. d. Al.

**Zu vermieten gesucht**

ein Zimmer zur Errichtung einer Akademie. Das Zimmer wird nur Freitag- und Sonnabends benötigt. Neue Wohnung, Straße, Giebel und Nähe bevorzugt. Angeb. an Carl Mehe.

**Großwirth Warenh.** Helmstädt.

**Zum 1. Mai eine dreijährige Übermiete.**

Koopendorf, Hauptstraße 17.

# Detmold Cässe.

Hente Ausstellung von Neuheiten  
der Puh-Abtheilung.

## In der Großherzogl. Hessischen Landes-Lotterie

kommen in sechs Klassen über 6½ Mill. M. zur höheren Verlohnung.

### Hauptgewinne 6. Klasse ev. 700000 Mk.

Empfehlte Lotse zur 1. Klasse, welche am 9. und 10. April cr. stattfindet, Hauptgewinn event. 50000 M., zum amtlichen Planpreise

½ Mk. 3,50. ¼ Mk. 7,00. ⅛ Mk. 14,00. ⅛ Mk. 28,00.

Auswärtige Aufträge werden unter strengster Discretion gegen Nachnahme sofort ausgeführt.  
Hochachtungsvoll

**Rud. Bachmann, Haupt-Kollekteur,**

Bant (Oldenburg), Neue Wilhelmsh. Straße 10.

## Für Zahndrankte

bin ich jeden Tag (außer Dienstag), Vormittage von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 8 Uhr zu sprechen.  
Spezialität: Künstl. Gebisse, wofür ich jede Garantie übernehme.

**F. Thoms,**

Nene Wilh. Straße 31,  
Gingang Meyer Weg.

## Auktion.

Am Montag,  
den 10. März d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
sollen  
größere Bestände  
des Müller'schen  
Waarenlagers:

Porzellanwaren,  
Kunstgegenstände,  
Lederwaren,  
Lampen u. s. w.

im Geschäftskontor, Roonstr. 94,  
öffentlicht gegen gleiche daare  
Zahlung versteigert werden.

**Der Auktionator.**  
Wolff.

## Freiwill. Feuerwehr, Bant.

Am Sonntag den 16. März cr.,  
im Vereinslokal „Zur Krone“

## Große Abendunterhaltung

bestehend in Konzert, theatralischen Aufführungen  
und lebenden Bildern.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr Abends.  
Karten im Vorverkauf 25 Pf. sind bei sämtlichen Mitgliedern  
und im Festsaal zu haben. An der Kasse 50 Pf.

Zu diesem genügsamen Abend lädt freundlich ein

**Das Komitee.**

We alljährlich wird auch in diesem Jahr der Arbeiter-Turnverein „Germania“ am 1. Osterfeiertage im „Tivoli“ (Sadewasser) zu Tonndeich eine Abendunterhaltung veranstalten und macht der Verein schon jetzt darauf aufmerksam. — Alles Weitere wird noch bekannt gegeben.

**Das Komitee.**

## Gewerkschaftskontor Bant-Wilhelmshaven.

## Volksvorstellungen

der Scherbarth'schen Theatergesellschaft, Brake.

Am Freitag den 14. März cr. | Am Sonnabend den 15. März

in der „Röde“ | im „Tivoli“:

**Der Meineidsbauer** | **Der Pfarrer von Kirchfeld**

Vollstäd in 5 Akten v. Angenreiter. Vollstäd in 4 Akten v. Angenreiter.

Entree: Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf. Karten sind nunmehr

in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

Die Delegierten werden ersucht, ihren Bedarf an Karten bei

unserem Kassier F. Kiel, Konsumverein, Börsestr., abzuholen.

**Der Vorstand.**

## Banter Konsum-Verein

c. G. m. b. H., Bant.

Am Sonntag den 16. März cr.

Nachmittags 2½ Uhr:

## Generalversammlung

im Saale des Herrn Gemoll, Zur Krone.

### Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbuchbericht und Bericht der halbjähr. Revisoren.
  2. Bertheilung des Neugewüns.
  3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
  4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
  5. Wahl der halbjährigen Revisoren.
  6. Aufstellung der Lagerhalter mit festem Gehalt und Ausstellung der Verkäuferinnen durch die Verwaltung (auf Wunsch mehrerer Mitglieder).
  7. Befreiung über Aufschaffung von Kohlen.
- Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

### Der Aufsichtsrath.

Th. Cramer, Vorsitzender.

## Fettheringe

10 Stück 45 Pf., empfohlen

**J. D. Wolff,**

Alte Straße 2.

## Naturheil-Verein.

Montag den 10. März cr.

Abends 8½ Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

bei G. Sadewasser.

— Tagesordnung:

1. Erhebung und Aufnahmen.
2. Experimentell Abend.
3. Badungunterricht, erhielt durch Frau Graf, ärztlich geprüft.
4. Frau, nur für Damen.
5. Fragestunden u. Besiedelungen.
6. Gäste willkommen. Der Vorstand.

## Freiwill. Feuerwehr Bant.

Dienstag den 11. März,

Abends 8 Uhr:

## Übung i. v. A.

Die Bürgerabteilung hat dringend  
mit zu rechnen.

**Das Kommando.**

Soeben ist erschienen  
die Broschüre

## Die Geheimnisse v. Oldenburg

Britische Streitkräfte  
von einem fundigen Thebaner.

**Inhalt:**

1. Die Kriminalstatistik Oldenburg.
2. Die Feuerprobe der Polizei.
3. Wer sind die Schuldigen?
4. Momentaufnahmen bei Sichtung von oldenburgischen Regierungsbürokraten und Volksvertretern.
5. Ein lodschwiegerner Bericht über eine Sitzung des Oldenb. Landtages.

## Preis 30 Pf.

Wiederverkäufer Rabatt. Nur  
gegen Cassa.

Einzelne Exemplare werden nach Aus-  
wärts gegen Entsendung von 35 Pf.  
portofrei verhandelt. Belebungen und  
an den Verlag zu richten

**Buchhandlung v. M. L. Müller**  
Oldenburg, Holligenstraße 15.

**Gesucht wird per sofort**

eine tüchtige Schneiderin.  
Bant, Börsestr. 43. 2 Tr. L.



## Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8½ Uhr ent-  
stieß nach kurzer heftiger Krank-  
heit meine

innig geliebte Frau,

unrechte gute Mutter, Schwieger-,  
Groß- und Urochtmutter im Alter  
von 73 Jahren. Dies steht hier-  
mit an.

Bant den 8. März 1902.

**Der tieftrauernde Gatte**

**Friedr. Krause v. Angehörigen.**

Die Beerdigung findet Dienstag  
Nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-  
haus, Brünnenstr. 1 aus statt.

## Gesucht

für eine Wirtschaft in Bant ein

16–18jähriges Mädchen für leichtes Ar-  
beiten. Familiäre Stellung. Auskunft

ertheile Carl Ulrich, Bant, Schule.

Hierzu zwei Blätter.





# Julius Schosteks Rechts-Bureau

Bureau für Grundstück- und Hypotheken-Angelegenheiten  
befindet sich Mittelstr. 9, b. Amtsgericht Büstringen,  
vis-à-vis Möbelhändler Krebs.

Bekanntmachung.  
Gemeinde-Feuerwehr Heppens.  
Bezirk III.  
Sonntag den 9. März,  
Morgens 7½ Uhr:

**Auktion.**  
der Grandmajor.

Wegen Aufgabe eines Haushaltes  
werde ich am

Montag den 10. März et.

Nachm. 2½ Uhr auf,  
im Saale des Gutsichts C. Sade-  
weser hierstellt ausdrücklich ausdrücklich  
gegen folgende Baarzahlung verkaufen:  
2 Sofas, 3 Alberthänke, 4 Tische,  
8 Stühle, 2 Rosenthaler mit Kopf-  
säulen, 1 Waschtisch mit Marmor-  
platte, 1 Marmorplatte, ca. 4 Meter  
lang, 2 große Spiegel, 6 Bettellen  
mit und ohne Betten, 2 Küchen-  
spülträne, mehrere Küchenküche, 1 Koch-  
herd, 1 Regulator, 2 Bettähne,  
Büder, Spiegel und viele sonstige  
Büder, und weitere Gegenstände,  
ferner ein Paar Knaben- u. Durchen-  
Kinder, wolle Wehen, gestreute  
Damen, Hochzeit-Pakete für Herren  
und Knaben usw.

Heppens, 7. März 1902.

H. P. Harms,  
Auktionator.

**J. Herbermann**

Newbremen, empfiehlt  
Portwein, in Flaschen direkt importiert,  
ein vorzüglich süßer und kräft. Wein,  
ich empfiehlt für frische u. schwä-  
liche Personen, Flasche nur 1 Mt.  
Goldraubwein Pf. 25 Pf.  
Weißwein Pf. 100 Pf. 15 Pf.  
Blaumwein Pf. 15 Pf.  
Knorr Hofsemmel Padet 20 Pf., zwei  
Padete 45 Pf.  
Pfeffer u. Dillers Kaffeesenz Dof. 25 Pf.  
Is. Endener Bollerine St. 5 Pf.  
Margarine in vorzülicher Qualität  
Pfund 50 und 60 Pf.  
Margarine, Marke "Malabar", seines  
Qualität, Pf. 70 Pf.  
Trockene überjährige Bittern, vorzüglich  
erhalten, Pf. 20 Pf.  
Plaumen Pf. 15, 20, 25 Pf., 5 Pf.  
60, 70 und 110 Pf.  
Blaukraut Dörper Rübe 4 Stück 10 Pf.  
Krautkörner östl. Hammelsalz Pf. 25 Pf.  
Krautkörner östl. Krautkörner Pf. 30 Pf.  
Hefen Jüter Pf. 32 Pf.  
Hüttaler Pf. 34 Pf.  
Würzblätter Pf. 34 Pf.  
Pecoldsalzpfanne Pf. 2 Mt.  
Staubzucker Pf. 1 Mt.  
Sam vorzügliche Kaffees, gebt, Pf. zu  
80, 90, 100, 120 Pf.  
Petroleum Liter 18 Pf.

**Londoner „Phönix“**

Deuer - Assekuranz - Sozialität.  
Gegründet 1782.

Grundkapital 53 776 000 Mark.

Allg. Versich.-Akt.-Gesellschaft  
„Victoria“  
zu Berlin. Gegründet 1858.  
Assekuranz-Volkssicherung.

Für genannte Gesellschaften empfiehlt  
sich zum Abschluß von Versicherungen,  
sowie zur Schließung jeder ferneinen  
Rückst.

**Carl Metze, Varel.**  
Schulstraße.

Empfiehlt mich zum Antrittigen von  
Damen- und Kinder-Garderobe

zu soliden Preisen. Frau Budden,  
Verläng. Peterstraße 24.  
Junge Mädchen, die das Schneidern  
gründlich erlernen wollen, können sich  
dieselbst melden.

## Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim

Grundkapital 6 Millionen Mark, emittirt 4 Millionen Mark.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis, daß wir die bisher von Herrn Robert Schulze in Wilhelmshaven verwaltete Hauptagentur auf  
**Herrn Kaufmann Emil Rüssmann in Heppens**

übertragen haben, welcher zur Auskunftsvertheilung, Abgabe von Prospekten und zum Abschluß von Versicherungen gern bereit ist.

Mannheim, im Februar 1902.

## Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

**Für Wagenleidende!**  
Hierfür, denen, die sich durch Erschütterung oder Überladung des Wagens, durch Sehnen mangelhaften, schwer verbaulichen, zu heben oder zu fassen Spuren oder durch unregelmäßige Lebendweise ein Wagenleid haben, wie:  
**Wagenkarren, Wagenkrampf, Wagenkrämpfe, schwere Verdunstung oder Verklebung**, jugeben, sei hiermit ein gutes Haushaltmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, heilsamem befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus ohne ein Abflauen zu lassen. Kräuterwein belebt Säfte in den Blasen, reinigt das Blut von verdorbenen, framhaftenden Stoffen und willt fördern auf die Verdauung gründlich. Durch rechtzeitiges Anwenden dieses Mittels werden Wagenleid meist schon im ersten Schleife. Man sollte also nicht können, seine Anwendung zu erwarten. Sämtliche Geschäftsräume verfügen Witten vorzüglich. Sammeln Sie Kopfschmerzen, Husten, Zobbenrennen, Blähungen, Unheilheit mit Erbrechen, werden oft nach einigen Maer. Trinken bestellt.

**Stuholverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Be-  
cken-, Schließh. sowie Blasenkrampfungen in Leber, Milz u. Darm-  
aderen, (Hämorrhoidalbesitz) werden durch Kräuterwein rasch und ge-  
genüber bestellt. Kräuterwein belebt Verdauungsfestigkeit, verteilt den Verdauungsfluss, einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl un-  
angenehme Stoffe aus dem Wagen und den Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,**  
**Entkräftung,** durch Blutbildung und eines kräftigen Zustandes  
der Leber. Bei geringer Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung  
u. Gemüthsverstimmung, sowie durch Kopfschmerzen, Schläfen-  
kopf, Schlagh. sowie einer schlechten Aussicht. Kräuterwein föriert  
die gesättigte Leber durch einen frischen Aufschwung. Kräuterwein föriert  
aber auch, bestreift Verdauung und Gedärmen, regt den Stoffwechsel  
fröhlich an, beschleunigt und verstärkt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und läßt dem Kranken neue Lebenskraft. Jahrzehnt Anerkennungen  
und Dankesbriefe beweisen dies.

Kräuterwein ist zu holen in Bremen & W. 1.25 und 1.75 in den  
Rathöfen von Bant, Wilhelmshaven, Neustadtgödens, Friedeburg, Forderwerden, Jever, Hooksiel, Hohenkirchen, Wittmund, Tossens, Burhave, Stollhamm, Seefeld, Jade, Varel usw., sowie in Ostfriesland, und ganz Deutschland in den Apotheken. — Auch verleihen die Firma Hubert Ullrich,  
Leipzig, Sachsen 82, 3 und mehr Geschäfte Kräuterwein zu Original-  
preisen nach allen Orten Deutschlands porto und fraktfrei. Kunden anfangen  
im Exporteinsatz sind alle drei Geschäfte.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Gemütsmittel; seine Behandlung ist:  
Weinpreis 450, Weinpreis 1000, Rotwein 240, Oberwein 150, Riesling 420, Bembel, Rosé, Heinenwein, Englanwein, Salzwasserwein  
zu 100. Diese Behandlung sollte man!

Bei Dräsen, Kroheln, englischer Krauthaut, Hautausschlag,  
Gicht, Rheumatismus, Galv. und Lungentuberkulose, altem Husten,  
für schwächliche, blaßblauende, blutarme Kinder empfiehlt jetzt wieder eine Kur  
mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherweise viel verordneten

**Lahusens Leberthran.**

Durch seinen Job-Eisen-Hutat der beste und wirksamste Leberthran. Über-  
trifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. Gefügt  
hochstein und milde, aber von Ges. und Klein ohne Widerwillen genommen  
und leicht zu vertragen. Legter Jahresverbrauch ca. 80 000 Flaschen, desto So-  
weil für die gute und Beliebtheit. Viel Antike und Danfogungen darüber.  
Preis 2 und 4 Mt., legtere Größe für längeren Gebrauch präzisiert. Vor-  
minderwertigsten Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,  
dabei achtet man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker  
Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wilhelmshaven, Neustadtgödens, Forderwerden. Wo nicht sicher ist zu haben,  
wende man sich direkt an die vorzügliche Hauptniederlage, Neuerender  
Apotheke in Bant.

**Kein Laden.**

**Das sicherste Mittel**  
gegen offene Beinläden in  
Neubremen, Bremen Straße „Berwaldine“. Verhindert gegen Nach-  
nahme Berwald, Oldenburg.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse  
der Metallarbeiter  
(E. H. Nr. 29, Hamburg).  
Sonntag den 9. März,  
Morgens 9½ Uhr:

**Wahl der Delegirten**  
zur Generalversammlung  
im Lokale des Herrn Ed. Janssen,  
Gremi- und Schulstr. 6.

Da die Wahl bis 6 Uhr Abends  
dauert, so ist jedem Mitgliede Gelegen-  
heit gegeben, sich daran zu beteiligen.  
Die Ortsverwaltung.

**Biochemischer Verein**

Bant-Wilhelmshaven.  
Am 8. März, Abends 8½ Uhr:

**Versammlung**  
bei H. Rath, Grenzstraße.

**Café Hillmers.**  
Jeden Sonntag

**Freikonzert**  
Anfang von ehem. Berl.  
Sodabier Tempelhofer.

**Var el.**  
Einen Arbeits-Nachweis

für gelehrte und ungelehrte Arbeiter hat  
der Fabrikarbeiter-Verein er-  
richtet. Arbeitsnachweis für städtische  
und ländliche Arbeiter. Nachweis für  
Arbeitgeber und Arbeitnehmer unent-  
geltlich. Anmeldungen sind an  
Gerh. Willers, Schulstr. zu richten.

**Myrosapol**

ist ein umstehbares Mittel zur Heilung  
von Hautkrankheiten aller Art,  
als trockener näßender Schuppen-  
flechte, Bartflechte, Kopfgrind, Ge-  
schwüren, eiternden Wundlächsen,  
offenen Beinschäden (Unterschenkel-  
geschwüren), Frostbeulen und Haut-  
ausschlägen. — Myrosapol hat  
sich bewährt, wo alle anderen  
Mittel versagten.

Zu beziehen in Dosen mit Ge-  
brauchsanweisung à Mk. 3.— und  
Porto geg. Nachm., bei Vereinsendung  
d. Betrag Frankozusendung  
durch **Wilh. Petz, Drogist**  
Oldenburg t. Gr.

**Gründl. Unterricht**

im Zeichnen, Färbereien und  
Schneiden nach der neuzeitlichen,  
preisgekrönten Borch'schen Methode.  
Wienwochentl. Kursus bei  
täglich 7 Stunden. Unterricht 12 Mr.  
Jede Schülerin arbeitet sofort  
nach Beendigung der Zeichnungen  
für sich. — Ausbildung, bis zur  
größten Selbstständigkeit unter  
Garantie.

Fran W. Fachmeister,  
Wohne vom 1. Januar ab  
Vor. Försenstraße 16.

**Naturheilverfahren**  
von Friedr. Janssen  
Bant, Mitescherlichstrasse 28.

Außer allen erfolgreichen Anwendungen  
der Naturheilkunde kommen zur  
Anwendung:  
Fingers Erstickungen, Nerven- und Schleim-  
haut-Massagen;

Elektrizität; „Iduna“, weich, mild und an-  
regend, ohne lästige Erscheinungen her-  
vorzurufen, nerv. Zahnschmerzen etc.  
gewöhnlich in 1 Sitzung beseitigend;  
Magnetismus: besonders bei geschwächten  
Personen gute Dienste leistend;

Hypnose: bei übeln Angewohnheiten,  
Platzangst etc.

Sprechzeit: Vormittags 8—10 Uhr,  
Nachmittags 3—5 Uhr.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine drei- und eine vier-  
räumige Wohnung mit Gartenland.  
**Joh. Albers**, Reudeu Genosse-  
nhäusler, neben Sportplatz.



# Theater-Variété Colosseum.

1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Karten im Vorverkauf 80, 60, 40 und 20 Pf. sind im Theaterlokal zu haben. Militär ohne Charge zahlen halbe Kassenpreise. — Sonntags-Nachmittagsvorstellungen Saal 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Alles Nähere durch Plakate etc.

## Am Sonnabend und Sonntag

sollen 134 Stück seine Herren-Anzüge und 36 Stück Konfirmanden-Anzüge verschleudert werden.

**Neu eingetroffen sind einige Tausend**  
feine elegante Herren-Anzüge u. Paletots, reiz. Kinder- u. Burschen-Anzüge, Hosen etc.  
Auffallend seiner Art! Staunend billige Preise!

## Gebr. Hinrichs, Hökerstraße, am Park.

### „Tonhallen“, Ostfriesenstr.

Heute sowie jeden Sonntag:

### Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf., wofür Getränke.

Es laden freundlich ein

Die Direktion: Willmann.

## Loose

der Großherzgl. Hessischen Landeslotterie  
finden zu haben bei

**M. Jürgens,**

Neue Wiss. Straße 71.

## Elisen-Bad

Kieler Straße 71.  
Kleinstes und größtes Kur- und  
Massage-Anstall am Platze.

Es werden verabreicht für Damen  
und Herren: Bäder und Sitzbäder,  
Rutschbäder u. leicht romische Bäder, sowie  
Rutschen-Dampfbäder, Röhlentauere, Saal,  
Stalle, Schwefel, Dampfen- und Früchten-  
badelbäder, jedoch müssen letztere ärztlich  
verordnet sein. — Wasoge, Hallen-  
gymnastik, Allüne und Tarafilation,  
sowie alle ärztl. Verordnungen werden  
sachgemäß ausgeführt.

Th. Steinweg Fr. Steinweg

Rathaus. Rathaus.

■ Achtlich geprüft.

Ein gut erhält. Kinderwagen  
mit Verdeck billig zu verkaufen.  
Meyer Weg 10, 2. Et. rechts.

### Gesang-Verein Eichenlaub.

#### Einladung

zu der am Sonntag den 23. März  
im Lokale des Herrn Sadewasser  
(„Tivoli“) in Tonndieck  
stattfindenden

#### Humoristischen Abendunterhaltung

bestehend in Konzert, Gesang, humorist.  
Vorträgen und Theater.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Programme im Vorverkauf 30 Pf.,  
sind zu haben im Vereinslokal (Sake),  
Carstens (Marienhof), Sadewasser (Tivoli),  
Barbier Garth, Heppens und bei sämtl.  
Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf.

Zu diesem humoristischen Abend  
laden Freunde des Vereins ganz  
ergeben ein.

Der Vorstand.

#### Programm.

I. Theil.

1. Musik.
2. Bierschänkerei, hum. Potpourri (Gesang).
3. Musik.
4. Allzuviel ist doch zu  
haut (Copplet).
5. Der entdeckte Räuber.
6. Musik.
7. Schneider und Töpel  
(Duotheater).
8. Freud und Leid (Gesang).
9. Musik.

II. Theil.

10. Musik.
11. Theater:  
Der Ehrenpokal.
12. Musik.
13. Zechers Liebe (Gesang).
14. Musik.

III. Theil.

15. In der Dorfschule, oder  
Ein Schuhmeister in  
tausend Anzügen.
16. Dann ist etwas in Sicht  
(Copplet).
17. Musik.
18. Sketzen (Gesang).
19. Theater:  
An die Luft gesetzt.
20. Schlussgalopp.

## Café und Restaurant W. Bremer

Bant, Verlängerte Peterstraße.  
Sonnabend den 8. und Sonntag den 9. März,  
Abends von 7 Uhr an:

## Musikalische Unterhaltung

Sonntag von 11 1/2 Uhr an: Matiné.

Entrée frei! ■ ■ ■ ■ ■ Entrée frei!

Im Künstler das beliebte Hochspiel von A. Rollnick, Burgsteinfurt.  
■ Hochspiel mit Eisbein und Schweinekopf.  
Hochzeitstag C. Starwing.

## Großherzogl. Hessische Lotterie

Staatlich konzessionierte Lotterie von

**Aug. G. Gerke, Delmenhorst-Bremen,**

empfiehlt Loose zur ersten Classe,ziehung am 9./10. April, zu den  
am nächsten Preisen von

Per Achtel Per Viertel Per Halbes Per Ganzen  
Mk. 3,50 Mk. 7,00 Mk. 14,00 Mk. 28,00  
unter Zusicherung prompter und voller Bedienung. ■ ■ ■ ■ ■ Auswärtige Aufträge  
werden schnell und direkt erledigt.  
Händler und Wiederverkäufer zu günstigsten Bedingungen geführt.

## Geschäfts-Uebernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das bis jetzt  
von Herrn Robert Horn geführte

## Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft

in Bant, Verl. Peterstraße 24

(beim Friedrichshof) und werde dasselbe in derselben Weise  
fortsetzen, wie mein Hauptgeschäft an der Noontstr. hierz.  
Wilhelmshaven, den 9. März 1902.

**August Bruns.**

## Drucksachen aller Art

werden in modernster Ausführung roh  
und billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Waarenhaus  
**B. H. Bührmann.**

## Einsegnuungs-Anzüge

schwarz, blau, ein- und zweireihig.

Kammgarn-Cheviot . . . 7,50, 10, 13, 16 Pf.

Diagonal-Kammgarn . . . 11,00, 15, 18, 21 Pf.

Tuchkammgarn, Satin, Corkscrew . . . 14,00, 19, 24, 28 Pf.

Hüte, Mützen, Stiefel, Strümpfe, sämtliche Knaben-Wäsche,  
Oberhemden, Unterzeuge, Kravatten, Regenschirme etc.



## Burg Hohenzollern.

Dienstag den 11. März ct., Abends 8½ Uhr:

### Vortrag über Feuerbestattung

von Elmar Tegtmeyer, Mitglied d. Vereins f. Feuerbestattung in Berlin u. Bremen. — Der Vortrag soll kein Agitationsvortrag sein.

Der Vortrag wird erläutert an einem drei Meter hohen Modell eines modernen Krematoriums. Außerdem werden Urnen, Aschenkapseln und Abbildungen von Krematorien und Columbarien ausgestellt sein.

Eintrittskarten an der Kasse: Logen u. Parquet 2 Mf. 1. Platz 1,50 Mf. Saal 1 Mf. Gallerie 50 Pf. Im Vorverkauf bei Herren Kleindorff, Noenstraße, Hans Meyer, Bant, Rathmann, Reinhoppe und in Burg Hohenzollern; Logen und Parquet 1,50, 1. Platz 1 Mf. Saal 75, Gallerie 30 Pf.

Allgemeiner Beachtung empfohlen  
sei die von hervorragenden Fachleuten bearbeitete populär-wissenschaftliche Broschüre Serie:

### Am Anfang des Jahrhunderts.

Die Serie erscheint in zwanglosen Heften à 30 Pf. und will in gemeinverständlichen Abhandlungen die Fortschritte auf den einzelnen Gebieten behandeln, die Ergebnisse des 19. Jahrhunderts darstellen und Ausblüte des 20. Jahrhunderts geben.

Bisher sind 12 dieser Hefte erschienen:

1. Kulturelle Umwälzungen im 19. Jahrh. Von Dr. B. Borckhardt.
2. Die Entwicklungsgeschichte im 19. Jahrh. Von Wilhelm Böllig.
3. Die soziale Gelehrte im 19. Jahrh. Von Paul Dietrich.
4. Der Militarismus im 19. Jahrhundert. Von Carl Bleibtreu.
5. Die Kirche im 19. Jahrhundert. Von Paul Götz.
6. Die Weltwirtschaft im 19. Jahrhundert. Von Richard Galster.
7. Nationalismus und Internationalismus im 19. Jahrhundert. Von Dr. A. Sampsonow.
8. Die Naturgeschichte im 19. Jahrhundert. Von Dr. Curt Grottelius.
9. Die englische Kultur im 19. Jahrh. Von Dr. A. Großmann.
10. Die Medizin im 19. Jahrhundert. Von Dr. Ignaz Jacob.
11. Liebe und Liebesleben im 19. Jahrhund. Von Dr. Ernst Gustrow.
12. Die Produktion im 19. Jahrhundert. Von Dr. A. Blaftoff.

Die weiteren Hefte werden u. A. behandeln:  
Die Gesellschaft im 19. Jahrhundert. — Das Soziale im 19. Jahrhundert.  
Die Arbeitersbewegung do. — Das Verbrechen do.  
Staat und Gemeinde do. — Die Revolution do.  
Die Frau do. — Himmel und Erde do.

Jedes Heft ist etwa 64 Seiten stark und enthält,  
wo der Stoff es erfordert, Abbildungen im Text.  
Als Mitarbeiter der Serie seien nur genannt:  
Prof. Schipper, Dr. Leo Arons, Th. Schleinger-Ecklein, Dr. Bernstein,  
Henry van de Velde, Oda Oberberg, Dr. Ed. David, Prof. E. Krebs,  
Dr. Conrad Schmidt, Paul Kampfner, Friedrich Herz, Wally Bepler,  
Dr. Franz Oppenheimer, S. Rethberg u. A. m.

Jedes Heft ist einzeln zu haben. Preis 30 Pfennig.

In bezüglich durch

G. Buddenbergs Buchhandlung u. Buchbinderei,  
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

### Reiners Möbel-Magazin,

Kieler Straße 76  
empfiehlt komplexe Zimmer-Einrichtungen sowie Ergänzungsmöbel zu billigen Preisen.

### Oldenburgische Vereinsbank.

Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.

Gegründet 1893. — Wir vermitteln unter Erhaltung jeder wünschenswerten Auskunft den Zu- u. Verkauf von Werkpapieren, nehm. Gelder zur Ver einsfassung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger Fälligkeit entgegen und vergüten für Einlagen 3% o. p. a., auf Giro-Konto. auf Giro-Konto mit halbjähriger Fälligkeit 5% o. p. a. fest.

### Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,  
Stadtteil Eislah, Eing. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.  
Großes und modernes Atelier am Platz. — Saubere Arbeit.  
Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

### Das Möbelmagazin v. H. Krebs

Nenbremen, Ede Mittel- und Theilenstraße

liefer unter reeller und billiger Preisstellung  
die besteu n. dauerhaftesten Möbel.

Berantwortlicher Redakteur: A. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

# im Total-Ausverkauf

## des Johannes Müller'schen Waarenlagers

fassen im Geschäftshause, Noenstraße 94

Montag und an den folgenden Tagen  
größere Bestände, als:

### Porzellanwaaren, Kunstgegenstände, Lederwaaren, Lampen usw. usw.

öffentliche gegen gleichbare Zahlung versteigert werden.  
Beginn jedesmal um 3 Uhr Nachmittags.

Porzellan- und Glaswaaren werden an diesen Tagen nur in den Vormittagsstunden verkauft, Kunst- und Luxuswaaren werden auch Nachmittags in unbeschränkter Weise verkauft.



### Sarglager

von Wilh. Wehn,  
Kaisersstraße 114/115 u. Grünestraße 6,  
am Bismarckplatz.  
Großes Lager von Särgen in allen  
Preisklassen. Leichenbekleidungs-  
Gegenstände, Trauerkränze,  
Schleifen usw. in großer Auswahl.

### Das Produktengeschäft

von  
**G. Fischer**

Grenzstraße 31  
empfiehlt sich zum Ankauf von  
Lumpen, Knöden, Fellen und  
Metallen zu höchsten Preisen.  
Bestellungen erbeten.

**E. Schmidt**,  
Uhrenmacher,  
Neue Wilh. Straße 68.

Reparaturen  
jeder Art an Wand- und  
Tafeluhren d. billigsten  
Preisen unter Garantie.

**Eiserne Rohre**

in verschiedenen Längen und Weiten,  
passend zu Leitungen als auch zu  
Einfriedungen, empfehlen billig.

**J. Gutentag & Sohn**,  
Jever.

**Oldenburg.**  
**Ausverkauf**

von rindlederen Schaffledseln  
früher 9 Mf. jetzt 6 bis 7 Mf.  
Damen-Schürschuhe mit Lackblatt,  
für Konfirmanden passend, früher  
7 Mf. jetzt 4 bis 5 Mf.

**F. Lucken**, Konsulstraße 4.

Am billigsten kaufen Sie  
gute haltbare

### Söhlein

sowie guten Söhlederabfall in  
der Lederhandlung von  
**B. F. Schmidt**, Marktstraße 33  
und in meiner Verkaufsstelle  
**L. Bruns**, Berl. Görlitzer Str. 33.

### Gegenwärtige Cafe-Preise:

1. Kaffee mit großer Cote 0,90 Mf.  
1. Kaffee mit großer Cote 1,00 Mf.  
Zubekohl pro Kaffee 0,10 Mf.  
Zerkleinern pro Kaffee 0,10 Mf.

### Verwaltung der Gaswerke.

Wilhelmshaven und Bant.

### Sarg-Magazin

W. Krause, Freudenthal Nachf.  
Neue Wilh. Straße, neb. d. Post.

### Mein Möbel-Lager

holt zu niedrigen Preisen empfohlen.  
Zeitschriften nach Übereinkunft.

**J. Wehen**, Sedan,  
Ede Haupt- und Schützenstr.

### Gesucht

zu Ostern ein Lehrling für meine  
Klemperer. Otto Hoffmann,  
Bant, Berthstraße Nr. 21.

### Zu vermieten

zum 1. April event. 1. Mai mehrere  
Schöne doch und vierstöckige Wohnungen  
in meinem Hause an der Berthstraße.

**C. H. Cornelius**, Colosseum, Bant.

### Oldenburger Konsum-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder  
werden dringend erachtet, monatlich  
die kleinen Marken gegen  
große in den verschiedenen  
Verkaufsstellen umzutauschen.

Der Vorstand.



### Schwietrings Schreib- u. Handelslehranstalt

**Roonstrasse 76a.**  
Gründl. schriftfördernd. Unterricht im  
Schrift- und Schreibschreiben nach  
umfassend. vielseitig präz. Methode.  
Schriftführung (incl. Büchsenhölz.), Rechnen,  
Jahrl. Gewinn- u. Verlustb.), Rechnen,  
Korrepondenz, Stenographie,  
Maschinenschreiben u. c.

Besondere Damen-Kurse.

Eintritt und Anmeldung jederzeit.  
Profielt gratis und konto.

### Einfriedungsdräht

so lange der Draht reicht, sehr billig.

**J. Gutentag & Sohn**,  
Jever.

### Für Zahleidende

bin ich an Wochentagen Nach.  
von 1—8 Uhr, an Sonntagen  
Vorm. v. 8—9½ Uhr Vormittags  
u. v. 2—4 Uhr Nachm. zu sprechen.

**A. Gründenberg**,  
Marktstraße 30.

### Miete-Quittungsbücher

seit vorzüglich in der  
Ged. des Nord. Volksbl.